



## Hamzelo, Mehrzad / Kraus, Rudolf

### mit zwei zungen

*Gedichte und Sprachskulpturen.*  
*Deutsch & Farsi. edition fabrik.transit 2025.*  
152 S. Abb. - fest geb. : € 19,00 (DL)

ISBN 978-3-903267-78-7

In diesem Gedichtband finden zwei Sprachen und zwei Dichter zueinander, die eine Sprachart begleitet und beeinflusst die andere Sprachcharakteristik. Mehrzad Hamzelo (im Iran geboren und lange schon in Wien lebend) und Rudolf Kraus (in Niederösterreich aufgewachsen und ebenfalls schon lange in Wien) sind hier auch Übersetzerin und Nachdichter und waren auch als Gestalterin und Gestalter dieses Buchs tätig. Hamzelo wird als Übersetzerin in die jeweils andere Sprache, und Kraus als Nachdichter der deutschen Übersetzungen angegeben. Auf jeder Doppelseite kann man links die deutsche und rechts die persische Version lesen.

Die titelgebenden zwei Zungen finden sich nicht nur in den zwei verwendeten Sprachen, sondern auch in der Einteilung des Buchs: „zunge eins“ und „zunge zwei“ sind die Kapitel überschrieben, den jeweiligen Autoren zugeordnet, deren beider Sprachen einfach und klar sind – hinter dieser scheinbaren Einfachheit oft einiges verbergend.

Mehrzad Hamzelos konzentrierte Poeme gehen in ihrer scheinbar schlichten Sprache vor allem von Sinneseindrücken und wahrgenommenen Naturbildern aus, um mitun-

ter Existenzielles zu verhandeln: „leben // schieb / die last der vergangenheit / zur seite / die aufregung des lebens / birgt sich / in den neuen anfängen / und wartet darauf / zurück ins spiel / gerufen zu werden.“

Auch Rudolf Kraus reduziert seit jeher seine Gedichte klug auf Wesentliches, manchmal ironisch verspielt und nicht selten mit einem melancholischen Unterton: „und plötzlich / merkst du / wie einsam du bist // die erinnerungen / an menschen / die nicht mehr / unter uns sind / sind beinahe / deine gegenwart // mit ausnahme / jener momente / die unbeschreiblich sind.“

Im ähnlichen, sohin gemeinsamen Ton verbinden sich die Gedichte aus zwei unterschiedlichen Sprachen von zwei eigenständigen Dichtern zu einem wunderbaren, poetisch verbundenen Gemeinschaftswerk. Durch die sogenannten Sprachskulpturen wird es zudem zu einem tatsächlichen Gesamtkunstwerk. Sie bestehen aus Buchstaben des persischen Alphabets, sind kunstvoll angeordnet und platziert und treten miteinander in Beziehung. Somit schaffen diese grafischen Elementen weitere Zusammenhänge. Die Sprachskulpturen haben geheimnisvolle Namen: „fluss der atemzüge“, „unfertiger mensch“, „erschöpfte schuhe“, „geschmack des himmels“ oder einfach nur „frau“.

Das überaus passende Motto des schönen Buchs lautet denn auch: „über die grenzen hinaus“. Poesie über alle Grenzen hinweg, nicht zuletzt über Sprachgrenzen.

Georg Pichler